



Service de communication
Rue du Bugnon 21
1011 Lausanne

Hotline médias
M:+41 79 556 60 00
medias@chuv.ch

Communiqué de presse | Lausanne, le 1^{er} septembre 2014

Die Schweiz schafft als erstes Land eine elektronische Organspendekarte

Die von einem Anästhesisten des CHUV mit Unterstützung von Swisstransplant entwickelte Karte wird automatisch auf dem Smartphone des Nutzers angezeigt, sobald dieser im Spital eintrifft. Die Karte steht über die Echo112-App zur Verfügung, die bereits von mehr als 350'000 Personen in der Schweiz verwendet wird. Dank dieser Initiative könnte die Zahl potenzieller Organspender signifikant wachsen.

Kontakt CHUV:

Docteur Jocelyn Corniche
Jocelyn.Corniche@chuv.ch
079 556 83 20

Service de communication
medias@chuv.ch
M.+41 79 556 60 00

Swisstransplant
franz.immer@swisstransplant.org
www.swisstransplant.org

Bilder zum Download unter
www.emergencyID.ch/press/EID.zip

Ein Autounfall. Ein Schwerverletzter wird in die Notaufnahme eingeliefert. Die Angehörigen wissen nicht, ob dieser im Falle seines Todes seine Organe spenden möchte, und verweigern deshalb die Spende. Mehrere Patienten, die auf eine Transplantation warten, bleibt die Chance auf ein normales Leben oder überhaupt auf ein Leben ein weiteres Mal verwehrt.

Diese Situation erleben die Mitarbeitenden im Gesundheitswesen jeden Tag. Leider ist der Befund überaus besorgniserregend: Jedes Jahr sterben etwa 100 Personen, während sie auf ein Spenderorgan warten, und mehr als tausend Schweizer hoffen aktuell auf eine Transplantation. Mit diesen Zahlen ist unser Land eines der Schlusslichter in Europa.

Dr. Jocelyn Corniche, Anästhesist im CHUV und bei der Rega, hat bereits die Echo112-App entwickelt. Mit dieser kann der örtliche Rettungsdienst verständigt und gleichzeitig die genaue Position des Nutzers in der Schweiz oder im Ausland übermittelt werden: «Beim Anblick der vielen Patienten, die jeden Tag in der Notaufnahme eintreffen, habe ich mir gedacht, dass sich über den Bildschirm des Smartphones ideal mitteilen lässt, ob man bereit ist, Organe zu spenden.»

Zehn Monate später hat er ein einfaches, aber überaus wirkungsvolles Konzept ausgearbeitet: «Wenn der Patient eintrifft, wird über einen Bluetooth-Accesspoint auf dem gesperrten Handydisplay des Patienten dessen Spendekarte angezeigt, sofern diese über die Echo112-App ausgefüllt wurde. Andere persönliche Daten werden nicht preisgegeben, somit ist das Privatleben des Patienten vollkommen geschützt.» Mit der Technologie «Emergency ID» kann zudem eine weitere Karte mit den Allergien, Medikamenten und Notfallkontakten des Nutzers angezeigt werden.

Dank dieser bahnbrechenden Methode profitiert die Schweiz als erstes Land von einer elektronischen Spendekarte: «Wir erhoffen uns durch diese neue Technologie einen signifikanten Anstieg bei der Anzahl Personen, die ihren Willen klar äussern», erklärt Franz Immer, Direktor von Swisstransplant. «Wir sind überzeugt, dass es diese digitalen Strategien braucht, um die Bevölkerung auf den Mangel an Spenderorganen aufmerksam zu machen.»

Um diese Funktion nutzen zu können, muss nur die kostenlose Echo112-App heruntergeladen bzw. aktualisiert werden. Die Android-Version wird ab Herbst dieses Jahres verfügbar sein.